

Se. Königliche Majestät behalten sich mit Bezugnahme auf das die Vertagung betreffende Allerhöchste Decret vom 16. Februar d. J. die weitere Entschliebung wegen Wiedereinberufung des Landtags so, wie sonst vor und verbleiben den getreuen Ständen in Huld und Gnaden jederzeit wohl begethan.

Dresden, 11. Mai 1867.

Johann.

(L. S.)

Freiherr von Falkenstein.
von Mostitz-Wallwitz.

Hochzuverehrende Herren! Nachdem somit die Verhandlungen, zu denen Sie einberufen worden waren, geschlossen sind, bedarf es meinerseits nicht erst eines besonderen Hinweises darauf, von welcher großer Wichtigkeit und Tragweite diese Verhandlungen und Beschlüsse gewesen sind und sein werden, die bei der jetzt beendeten Ständeversammlung gefaßt worden sind; wohl aber ist es mir nicht nur Bedürfnis, sondern Pflicht, der hohen Kammer öffentlich das Anerkenntnis auszusprechen, daß sie mit ebenso viel Umsicht, als Mäßigung, mit ebenso viel Rücksichtnahme auf die einmal eingetretenen Verhältnisse, als wahrhaft patriotischer Gesinnung in ihren Verhandlungen sowohl, als in ihren Beschlüssen verfahren ist, und freue ich mich, verkünden zu können, daß Se. Majestät der König mich besonders beauftragt haben, für diese Art und Weise, wie die Verhandlungen geführt und die Beschlüsse gefaßt worden sind, und für den wahrhaft patriotischen Sinn, der sich auch in dieser hohen Kammer bewährt hat, Seine Au-

erkennung und Seinen aufrichtigen Dank hiermit öffentlich der hohen Kammer auszusprechen.

Mein Wunsch ist nun noch der, daß es gelingen möge, diese Beschlüsse, die hier gefaßt worden sind, zu unserm Aller Segen im engeren, wie im weiteren Vaterlande zu verwerthen. Das walte Gott!

Um aber vollständig der Form zu genügen, erkläre ich nunmehr die Ständeversammlung für vertagt.

Präsident Haberkorn: Somit ist die Vertagung des Landtags ausgesprochen und wird der Herr Secretär noch das Protokoll über die heutige Sitzung der Kammer vortragen.

(Geschicht durch Secretär Schenk.)

Wird dieses vorgelesene Protokoll genehmigt? — Genehmigt. — Ich ersuche die Herren Abgg. Ufer und Geyer, dasselbe mit mir zu vollziehen.

(Geschicht.)

Somit schließe ich diese Sitzung unter dem Wunsche auf ein recht glückliches Wiedersehen und unter dem Rufe, in welchen Sie gewiß Alle gern einstimmen werden: Hoch lebe Se. Majestät der König! Er lebe hoch! und nochmals hoch! und abermals hoch!

Die Sitzung ist beendet.

(Schluß der Sitzung 4 Uhr 30 Minuten.)